

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 80 K., halbjährig 45 K. Im Comptoir: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 50 h., größere per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Dalmatin-Gasse Nr. 6. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Nach dem Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 18. Juli 1900 (Nr. 162) wurde die Weiterverbreitung folgender Presseerzeugnisse verboten:

- Nr. 28 „Pšutti-Caricaturen“ vom 14. Juli 1900.
- Nr. 28 „Bokstribüne“ vom 12. Juli 1900.
- Nr. 153 „Slovenski Narod“.
- Nr. 8072 „L'Indipendente“ vom 9. Juli 1900.
- Nr. 100 „Il Secolo“ vom 11. Juli 1900.
- Nr. 41 „Nasa Sloga“ vom 10. Juli 1900.
- Das in Innsbruck zur Vertheilung gelangte Flugblatt: „Warnung in der Stelle von Gestern wurde P. Chaboi“ bis „Was von Rom. Dr. Fehly“ ohne Datum und Angabe des Druckortes.
- Nr. 71 (Beilage) „Saager Nachrichten“ vom 11. Juli 1900.
- Nr. 71 „Deutsches Volksblatt“ vom 11. Juli 1900.
- Nr. 54 „Egerer Nachrichten“ vom 11. Febr. 1900.
- Nr. 54 „Falkenau - Königsberger Volkszeitung“ vom 11ten Febr. 1900.
- Nr. 54 „Neudecker Nachrichten“ vom 11. Febr. 1900.
- Die ohne Angabe des Druckortes, des Druckers und Verlegers ddo. v Jaromefi, dne 9. Servenco 1900 erschienene Druckschrift von „V učelá podespány František Ladislav Popelka“ bis „zejména za žadáné potrestání“.
- Nr. 28 „Der Textilarbeiter“ vom 13. Juli 1900.
- „Ciegi“ vom 5. Juli 1900.
- Nr. 315 „Słowo polskie“ vom 9. Juli 1900.
- Nr. 191 „Kurjer Lwowski“ vom 12. Juli 1900.
- Nr. 17 „Podhalalin“ vom 8. Juli 1900.
- Nr. 53 „Il Dalmata“ vom 4. Juli 1900.
- Nr. 23 „Srpski Glas“ vom 12. Juli 1900.

Den 18. Juli 1900 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XLIX. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 18. Juli 1900 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXXVI. Stück des rumänischen und das XLII. Stück des polnischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Theil.

Die chinesische Frage.

Zur Aufklärung der Frage, welche Auffassung die Vertreter der Mächte in Peking in der letzten Zeit vor dem Ausbruch der Revolution von der Lage hatten, geht der „Pol. Corr.“ aus Paris von verlässlicher Seite folgender Beitrag zu:

Ein Gewährsmann, welcher zwei Tage vor dem Eintritte der Krise in der chinesischen Hauptstadt weilte

Feuilleton.

Psychologische Räthsel.

Der Philosoph Fichte hat bekanntlich das Wort geprägt, daß die größte That des Menschen das Wörtchen „Ich“ sei, das er zum erstenmal — statt der bis dahin üblichen dritten Person, in der das Kind von sich selbst berichtet — mit Bewußtsein ausspricht. Aber dieses Bewußtsein des homo sapiens scheint kein unverlierbarer Besitz der Krone der Schöpfung zu sein. Es kann der plötzliche Verlust des Gedächtnisses und des Selbstbewußtseins beim Menschen eintreten. Viele werden sich an jenes Grimmsche Märchen erinnern, in dem die Kathrein aus dem Felde nachhause gelaufen kommt und fragt: „Ach Gott, ach Gott! wie heiße ich doch?“ Alt und jung lacht über diesen Scherz, und doch gibt es thatsächlich Fälle, in denen etwas Derartiges eintreten kann. Das „Philadelphian Medical Journal“ weiß zwei Fälle zu berichten, die erst in jüngster Zeit vorgekommen sind. Der eine betraf einen jungen Studenten der Universität Cambridge, der plötzlich aus seiner Wohnung verschwunden war und für mehrere Tage verschollen blieb, bis er endlich in einem Landwirthshause in einiger Entfernung von Cambridge wiedergefunden wurde. Er wußte sich durchaus nicht daran zu erinnern, daß er in Cambridge gewohnt hätte, und konnte überhaupt nicht angeben, wie er an seinen gegenwärtigen Aufenthaltsort gelangt wäre, abgesehen davon, daß er eine große Ermüdung verspürt hätte, und daß seine Stiefel und Kleider arg mitgenommen gewesen wären. Dieser Student war gelegentlich epileptischen Anfällen ausgefetzt, die nur selten eintreten, und scheinbar hatte er nach einem solchen das

und kürzlich nach Europa zurückgekehrt ist, versichert, daß man in dortigen diplomatischen Corps, in dem er verkehrte, von der Größe der Gefahr, die in kürzester Frist für alle Fremden eintreten sollte, keine klare Kenntniss hatte. Als überzeugender Beweis hiefür könnte der Umstand allein genügen, daß der betreffende Reisende in den Gesandtschaften eingeladen wurde, seinen Aufenthalt in Peking zu verlängern, um einem Feste, das in einigen Tagen veranstaltet werden sollte, beizuwohnen zu können. In den Familien der Gesandten erfuhr er ferner, daß dieselben demnächst die Sommerfrischen in den „Tempeln“ zu beziehen, also sich nach Punkten zu begeben planten, wo ein Schutz, wie ihn die fremden Detachements in Peking selbst bieten konnten, ausgeschlossen war. Zwei Tage nach der erwähnten Einladung begann für die Gesandtschaften jene qualvolle Epoche, die einen so grauerregenden Abschluß fand. Die Gesandten seien selbstverständlich weit entfernt davon gewesen, sich von lebhaften Besorgnissen wegen der Lage der Fremden frei zu fühlen, sie haben vielmehr, der eine mit geringerem, der andere mit größerem Nachdruck in amtlichen wie in privaten Rundbriefen auf die Gefahren der anwachsenden Völgerebewegung hingewiesen und bekanntlich auch die Regierungen zu Verstärkungen der Schutztruppen veranlaßt. Allein wenn man auch einzelne Ausschreitungen und zeitweilige härtere Bedrängnis der Fremden in Peking, als sie bei früheren Ausbrüchen des nationalen Fanatismus erlitten wurden, befürchten mußte, so konnten die Gesandten, wie der erwähnte Gewährsmann betont, doch nicht voraussehen, daß die reguläre Streitmacht der chinesischen Regierung mit den mordenden Horden der Boxer gemeinsame Sache machen werde. Nur durch diese Verbündung der staatlichen bewaffneten Gewalt mit der Revolution unter der Fahne des Fremdenhasses sei aber das beispiellose Verbrechen von Peking ermöglicht worden. Es war allerdings den Diplomaten kein Geheimniß, daß das Völgertum bis in die höchsten chinesischen Kreise hinaus Anhang und Unterstützung finde, daß aber die Verschwörung zwischen hochgestellten Persönlichkeiten und den Rebellen so weit gediehen sei, um die bewaffnete Macht in den Dienst der Fremdenausrottung zu stellen, und daß der Kaiserin-Regentin mit einem Schläge das Hest entwunden werden wird: eine solche

Gedächtnis und das Gefühl seiner persönlichen Identität verloren, war in diesem eigenthümlichen Zustande fortgewandert und schließlich nach jener Herberge gekommen. Er hatte alle Erinnerung an sein früheres Leben einige Tage lang verloren. Nach einem zweiten epileptischen Anfall dagegen kehrte das Gedächtnis an sein früheres Selbst zurück, und er vermochte den Weg zur Universität wieder zurückzufinden.

Das zweite Ereignis betrifft einen neunzehnjährigen Studenten der Rechtskunde, der in Newyork lebte und plötzlich das Gedächtnis und das Bewußtsein seiner selbst verlor und durch die Straßen wanderte, die ihm völlig fremd erschienen. Er war so sehr verstört, daß er die Leute auf der Straße fragte, ob sie ihm sagen könnten, wer er wäre, und in Weshallen und Hotels gieng, um in den Zeitungen die Anzeigen vermisster Personen durchzusehen, um zu versuchen, ob er daraus einen Aufschluß über sich selbst erhalten könnte. Er lebte im Hotel und gieng schließlich nach fünfzigtägigen vergeblichen Wanderungen und Nachforschungen auf die Polizei und erkundigte sich bei dem dortigen Beamten, ob er ihm mittheilen könnte, in welcher Stadt er wäre, und bat gleichzeitig um Durchsicht der eingegangenen Meldungen über vermisste Personen. Daraufhin wurde unter letzteren wirklich eine Beschreibung gefunden, die auf das Äußere des geistesabwesenden Studenten paßte. Es wurde ein Polizeibeamter mit dem jungen Menschen nach der in der Beschreibung angegebenen Adresse gesandt, und so konnte der Verlorene glücklicherweise Mutter und seinen Geschwistern wieder zugeführt werden. Zu deren größter Ueberraschung trat er aber seinen Verwandten mit kühler Höflichkeit entgegen und versicherte ihnen, daß er weder sie noch die Wohnung kenne. Die Mutter erzählte dem Beamten, daß ihr

Entscheidung der Dinge konnte auch von dem schärfsten Beobachter nicht erwartet werden. Was die einander widersprechenden Darstellungen über die Beurtheilung der Dinge seitens des Freiherrn von Ketteler betrifft, stellt sich dieser Gewährsmann auf die Seite derjenigen, welche behaupten, daß gerade der deutsche Vertreter die Lage am ernstesten auffaßte, wenn er auch persönlich den weiteren Schicksalen, wie dies ja sein letzter Ritt nach dem Tsungli-Yamen bewies, mit dem Todestumthe des Soldaten entgegen sah.

Der südafrikanische Krieg.

Aus London, 15. d. M., wird der „Pol. Corr.“ geschrieben:

Das Mißgeschick der britischen Truppen bei Nitral's-Reel führt die Aufmerksamkeit des britischen Publicums in erhöhtem Maße wieder dem südafrikanischen Kriegsschauplatz zu, der für einige Zeit vor dem größeren Interesse, das den chinesischen Vorgängen angewendet wurde, einigermaßen in den Hintergrund getreten war. Man hatte den Krieg für beendet gehalten, hatte sich in Sicherheit gewiegt, daß nichts Erhebliches mehr geschehen werde — und nun mit einemmale diese Unglücksbotschaft von Nitral's-Reel! Die Blätter möchten die Affaire nicht allzu schwer nehmen und bezeichnen sie als einen jener dauerlichen Zwischenfälle, wie sie im Verlaufe des gegenwärtigen Krieges in so unerfreulich großer Zahl vorgekommen sind, aber Lord Roberts' Bericht spricht eine zu ernste Sprache, als daß die öffentliche Meinung mit derartigen Beschwichigungsversuchen sich zufrieden geben könnte. Wahr ist's, daß die Affaire, so unglücklich sie ausgieng, keinen Schatten auf die britische Waffenehre wirft. Die Leute vom Lincolnshire-Regiment fochten bis zur Erschöpfung der letzten Patronen und die beiden Geschütze wurden von den Buren erst erbeutet, nachdem die gesammte Bedienungsmannschaft getödtet oder verwundet war. Aber äußerst mißlich bleibt es immerhin, daß ein solcher Ueberfall der Buren mit beträchtlich überlegenen Kräften in der Nähe des großen Hauptquartiers, nur 18 Meilen von Pretoria, erfolgreich ausgeführt werden konnte und die Ruhe, mit der man den weiteren Vorgängen in Südafrika gelaube entgegensehen zu können, erleidet durch diese Erfahrung eine höchst unliebliche Erschütterung. Man

Sohn ein Somnambulist wäre und schon früher einmal unter ähnlichen Umständen das elterliche Haus verlassen hätte. In der Tasche des Studenten wurde ein Notizbuch gefunden, worin er seine täglichen Erlebnisse von dem Verlassen seiner Wohnung an aufgezeichnet hatte. Die Aerzte haben festgestellt, daß dieser Zustand allmählich verschwindet, und die Erinnerung an andere Ereignisse des Vorlebens wiederkehrt, daß aber sofort ein neuer Verlust des Gedächtnisses eintritt, sobald der Kranke an sich selbst erinnert wird. Daß derartige Fälle möglich sind, ist sowohl vom medicinischen wie vom gerichtsarztlichen Standpunkte bemerkenswert, und die Aerzte werden insofern ein besonderes Räthsel an ihnen aufzuklären haben, als die Beziehungen solcher Nervenstörungen mit epileptischer und somnambulistischer Veranlagung zu untersuchen bleiben.

Wer einmal in seinem Leben einen soliden Rausch gehabt, der wird vielleicht von späten Abend- oder frühen Morgenstunden zu erzählen wissen, wo ihm um seine Gottähnlichkeit wenigstens einmal so bange gewesen, daß er die Einheit und den Zusammenhang mit sich selbst in mehr oder weniger erheblichem Grade verlor — und am anderen Tage nur ein Loch in seinem Gedächtnis constatieren konnte. Von solchen feuchtfröhlichen Jugendreminiscenzen aus erscheinen die ernststen Beobachtungen, die hier mitgetheilt werden, eigenartig genug, um von den Nachdenklichen nicht mit einem billigen Lächeln erledigt zu werden. Die französische Bühnenposse der letzten Jahre hat überdies gezeigt, einen wie dankbaren Stoff der hier wissenschaftlich und ohne Zusammenhang mit alkoholischen Erscheinungen beobachtete Zustand in immer neuen Variationen für die Bretterwelt abgegeben hat.

glaubte am Ende zu sein und ist recht enttäuscht, wahrzunehmen, daß man noch mitten im Kriege ist. Was bei Nitralis-Reef geschehen, kann auf anderen Punkten sich wiederholen. Den rasch gesammelten und mit großer Behendigkeit dahin und dorthin geworfenen Burentruppen sind von den zerstreuten britischen Garnisonen der Zahl nach manche gar nicht gewachsen. Die britischen Streitkräfte betragen nahezu 200.000 Mann, die der Buren nicht viel über 20.000 Mann und doch bringen es die letzteren zustande, in manchen Orten in der Ueberzahl aufzutreten.

Der schließliche Ausgang wird durch solche Zwischenfälle nicht beeinträchtigt werden. Die Fähigkeit, mit der die britische Nation diese Campaigne auch durch die schwierigsten und verzweifeltsten Zwischenstadien hindurchgeführt hat, wird auch der Ungebild Herr werden, mit der jetzt von allen Seiten ein rasches Ende herbeigesehnt wird. Von militärischen Rathgebern wird empfohlen, der Taktik der Buren die gleiche Taktik entgegenzusetzen und fliegende Colonnen zur Verfolgung des Feindes auszusenden, um ihm Zeit und Raum zum Sammeln abzuschneiden. Andererseits scheint die Absicht zu bestehen, mit größerem Nachdruck als bisher die Pacification der überhaupt noch zu gewinnenden Elemente der Bevölkerung zu betreiben. Dem High-Commissionär Alfred Miller ist in diesem Punkte eine große Aufgabe übertragen. Ihm fällt es zunächst zu, die Organisation der neu acquirierten Territorien bezüglich aller Gebiete der Verwaltung durchzuführen. Um ihn anderweitiger Pflichten zu entlasten, soll ihm für militärische Angelegenheiten Sir Georg Goldie als Gouverneur beigegeben werden.

Politische Uebersicht.

Saibach, 19 Juli.

Aus den Discussionen der verschiedenen Parteien über die Bildung der künftigen Majorität im Parlament schließt das «Freundenblatt», daß die Sorge um die Arbeitsfähigkeit des Abgeordnetenhauses geringer geworden ist und daß Anzeichen auf Besserung vorhanden sind. Im jungtschechischen Lager selbst haben sich die Anschauungen über den Wert der Obstruction verändert und beachtenswerte Stimmen aus dem Volke verlangen nationalen Frieden und wirtschaftliche Förderung. Allerdings fehle es auch nicht an ungünstigen Symptomen in beiden Lagern, allein es sei zu hoffen, daß sich dennoch die Erkenntnis Bahn brechen wird, daß nicht nur eine Majorität gefunden werden kann, von der der andere Theil ausgeschlossen bleibt. Die Deutschen haben gesehen, wie wenig mit der Isolierung der Czechen gewonnen ist, und die letzteren müssen zugestehen, daß das Parlament eine neue Kampforganisation gegen alle Parteien der Linken nicht ertragen kann.

Wie das «Neue Wiener Tagblatt» aus Jschl meldet, ist der Ministerpräsident Dr. v. Koerber am 17. d. M. nochmals von Seiner Majestät dem Kaiser in Audienz empfangen worden. Es werde versichert, daß der Ministerpräsident mit voller Befriedigung nach Wien zurückkehrt, da der Monarch seine Vorschläge in jeder Beziehung gutgeheißen habe; es seien in Jschl die Vorbereitungen zur Reactivierung des Parlaments getroffen worden.

Die «Oesterreichische Volkszeitung» knüpft an die Reise des Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber nach

Herzensirren.

Roman von Drmanos Sandor.

(57. Fortsetzung.)

«Und doch haben Sie Ihre Schwester verlassen und sind nach Europa gegangen —»

«In der bestimmten Hoffnung, hier das Ziel jahrelanger Sehnsens und Hoffens zu finden, gnädiges Fräulein!» vollendete er. «Ich bin ein sonderbarer Kauz — zur Einsamkeit und zum Alleinsein nicht geschaffen und doch habe ich mich bis jetzt zum Heiraten nicht entschließen können. Warum nicht? Weil ich bis jetzt vergeblich nach der blauen Blume meines Ideals suchte!»

«Sind Sie so anspruchsvoll?»

«Anspruchsvoll? In gewissem Sinne bin ich sehr anspruchsvoll. Beinahe hatte ich auch die Hoffnung, mein Ideal zu finden, schon aufgegeben, da — gleichsam in der ersten Stunde —»

«Haben Sie es doch gefunden?»

Fast unbewußt fielen ihr die Worte von den Lippen. Sie saßen beide etwas zurück im Schatten; die bunten Lichter schufen so eine ungleich vertheilte Beleuchtung.

«Ich habe sie gefunden!» flüsterte Corille. Er bückte sich, anscheinend war ihm etwas entfallen, das er suchte, und plötzlich brannten eines Athems Dauer lang zwei heiße Lippen auf Harriets Finger.

Sie zog die Hand zurück, aber ihre Miene spiegelte keine Entrüstung wieder; sie war wie gelähmt, willenslos dem beinahe unheimlichen Zauber dieses Mannes preisgegeben.

Jschl die Versicherung, daß die Berufung des Ministerpräsidenten an das kaiserliche Hoflager eine ungewöhnliche Bedeutung hatte. Die Regierung wolle in nicht ferner Zeit an die Mitwirkung der Parteien aus beiden Lagern appellieren, um eine Milderung der Gegensätze herbeizuführen und eine feste Grundlage für die Regelung der Sprachenfrage im Reichsrathe zu schaffen.

Englische Blätter erzählen, daß das Commando der internationalen Schutztruppen in Peking als Rangältester der Commandant der «Zenta», Fregattenkapitän Thoman v. Montalmar, geführt habe. Hierzu bemerkt das «Neue Wiener Tagblatt»: «So hat denn dieser tapfere Oesterreicher seinen Namen für immer mit der denkwürdigen Thatsache verknüpft, daß ein Corps von kaum 450 Mann fast einen Monat lang gegen einen mehr als tausendfach überlegenen Feind standhielt, bis auf den letzten Mann getreu der Pflicht, gegenüber einem grausamen Feinde die Fahne der Kultur hochzuhalten.»

Tagesneuigkeiten.

— (Zählebigkeit der Reptilien.) Viele Thiere sind bekanntlich überaus widerstandsfähig gegen extreme Kälte- und Hitzegrade, Trockenheit, Hunger, Durst und Verletzungen. Man weiß, daß manche niedere Thiere nach längerem Austrocknen, Einfrieren u. s. w. wieder aufleben, also das Leben nicht verloren hatten, obwohl ihre Lebensorgane monatelang und selbst jahrelang nicht funktionieren konnten. Würmer, Insecten u. s. w. können enthauptet und zerstückelt werden und doch noch längere Zeit weiterleben, ja nicht wenige ergänzen sich nach Verletzungen wieder zu vollständigen Thieren. Man erklärt sich diese Widerstandsfähigkeit durch eine gewisse Einfachheit ihres Baues und ihrer Functionen, aber bei höheren Thieren erscheint uns eine ähnliche Lebensfähigkeit sehr auffällig. Sie ist aber noch bei den Reptilien sehr groß; die Stüde einer enthaupteten oder zertheilten Eidechse oder Schlange leben nach der Volkslage noch bis zum Sonnenuntergang, in Wirklichkeit fahren sie noch länger fort, sich zu bewegen. Ein abgeschnittener Schlangenkopf versucht noch zu beißen, und Schildkröten sind fast nicht «tobt zu kriegen». Schon vor mehr als zwei Jahrhunderten sah Rebi eine Schildkröte, der er das ganze Gehirn ausgelöffelt hatte, noch sechs Monate weiter leben, und Kersten hat die Schwierigkeiten geschildert, die es den Zoologen macht, diese Thiere mit möglichster Schonung ihres Aeußeren für Sammlungen zu präparieren. Er versuchte es erst, durch Einführung einer dicken Nadel zwischen Kopf und dem ersten Halswirbel das Hirn vom Rückenmark zu trennen, aber das genierte das Thier ebensowenig, wie tagelanges Untertauchen unter Wasser, die Schildkröte blieb völlig munter. Versuche, sie mit Alkohol oder selbst mit Cyanalkali umzubringen, blieben erfolglos, und das einzige schneller zum Ziele führende Mittel, welches er entdecken konnte, war das Untertauchen in eine Kältemischung; einer so starken Wärmeentziehung vermochten diese «Kaltthiere» auf die Dauer nicht zu widerstehen.

— (Die künftigen Modefarben.) Pariser Modeblätter theilen mit, welche Farben es der Göttin Mode gefallen hat für die kommende Herbstsaison als «fashionable» anzusehen. Die Schattierungen werden voller im Ton, die zarten Nuancen, die Pastellfarbtöne werden nicht mehr wie bisher bevorzugt. Zwei neue Helio-

Unten am See, wo die Nachtviole und der Edelmoyn sich zu einer undurchdringlichen Wildnis verdichteten, wanderten Irma und Erich Friedlieb auf dem schmalen Steg. Sie hatten eigentlich nur ein wenig im Vorgarten umhergehen wollen, im Gespräch waren sie dann aber weiter gegangen bis in den entlegenen Gartentheil am See. Es war so zauberisch still und schön hier wie an jenem ersten Abend, an dem Irma dieses Plätzchen aufsuchte. Der Mond stimmte wieder auf dem Wasser. Von Zeit zu Zeit trug der Wind die Klänge einer Aeolsharfe herüber.

Dr. Friedlieb und Irma hatten den ganzen Abend von tausend nichtsagenden Dingen geplaudert; jetzt war ihr Gespräch verstummt. Die tiefe Ruhe ringsum dämpfte jeden lauten Ton herunter. Jedes alltägliche Geplauder hätte in dieser weihvollen Stille profan geklungen.

Ob die beiden das empfanden? Oder ob Gefühle noch anderer Art ihre Gedanken plötzlich mehr nach innen richteten?

Irmas Herz pochte ein wenig rascher als sonst. Erich Friedlieb war in letzter Zeit ein häufiger Gast bei Tante Melitta gewesen, und es hatte keines hervorragenden Scharffinnes bedurft, um zu beobachten, daß er besonders Irmas Gesellschaft derjenigen der anderen Damen vorzog.

Tante Melitta schien diese Annäherung zwar nicht besonders gern zu sehen, aber sie konnte es doch nicht hindern, daß die beiden sich oft allein zusammensanden und schließlich beruhigte sie sich mit dem allerdings vagen Trost, daß zwischen «einem bisschen Hofieren» und «ernsten Absichten» noch ein weiter Weg liege.

troptöne, «Champs Elysées» und «1900» genannt, werden sich jedenfalls besonderer Beliebtheit erfreuen. Auch tiefes Gelb kommt sehr in Aufnahme; während der nächsten Monate werden «Kleopatra», ein prächtig gefärbtes Gelb, und «Elorado», ein Bräunlichgelb, auch zwei neue Schattierungen, besonders viel getragen werden. Viele Damen finden jedoch, daß Gelb ihnen nicht gut steht; diese werden dafür die metallblauen Töne, die getragen werden, bevorzugen. Die Liebhaberinnen von kräftigeren Farben können sich mit einer tiefen prächtigen Schattierung von Päonienroth schmücken. Auch graue, grüne und braune Töne werden getragen werden, so daß die elegante Welt genug Farben zur Auswahl haben wird.

— (Die stille Zeit.) Der gegenwärtigen «stillen Zeit» widmet die «Augsb. Abdzg.» folgende Verse:

Wirren im bezopften Reiche!
Boyer-Nordgesellen-Streiche!
Heiße Kämpfe und Gefechte!
Eifersüchtelei der Mächte!
Kaisertreden von Bedeutung!
Wechsel in der Heeresleitung
Frankreichs: Jamonts Demission!
Schlappe der Opposition!
Feuer im Newporter Hafen!
Murawiew und Falk entschlafen!
Dr. Wespe (Sontag) tobt!
Krieg in Transvaal! Indiernoth!
Schah von Persien auf der Reise!
Steigerung der Kohlenpreise!
Preisauflschlag der Pilsener Biere!
Trinkerstrife! Entfugungschwürre!
Weltausstellung! Börsenkrisen!
Pilgerzüge! Wetterschießen!
In Italien wiederum
neues Ministerium!
Gleicher Wechsel wieder mal
auch im fernem Portugal!
Prinz von Wales bleibt ungerochen,
Sipido ganz freigesprochen!
Das Aschantivolk in Führung!
Auch auf Cypren Ruhestörung!
Unzufriedenheit am Nil!
Oberammergauer Spiel!
Gutenberg-Gedächtnisfest!
Seuchen: Cholera und Pest!
Dort in Baden und in Baiern
int' resante Hochzeitsfeiern!
Reichstags-Einberufungsfrage!
Hydra-(Wella-)Schwindel-Plage
Conferenzen und Congresse!
Ehedamen, Mordproceffe!
Attentat auf eine nette,
junge Stuttgarter Soubrrette!
Zeppelein'sche Luftschiffahrten!
Unglücksfälle aller Arten!
Sensationen weit und breit!
Und das nennt man — «stille Zeit!»

— (Volkswuth.) Ein ungewöhnlicher Vorfall wird aus dem Dorfe Upper Weston bei Bath in England berichtet. Wenige Wochen nach dem Tode ihres Gatten hatte sich eine etwa 30jährige Bewohnerin der Ortschaft ein kleines Vergehen zuschulden kommen lassen, für welches sie acht Tage im Gefängnisse zubringen mußte. Als sie wieder ihre Freiheit erlangte, wurde sie von einer fast 400 Köpfe starken Menge mit Schmähschreien empfangen und bis zu ihrem Hause verfolgt. Dort angekommen, warf man ihr sämtliche Fenster ein und setzte die Gardinen in Brand. Dann erbrachen die Lobenden die Hausthür, welche die Witwe hinter sich abgeschlossen hatte, und stürmten die Treppe zu dem Schlafzimmer hinauf. Hier kam ihnen die entrüstete Besitzerin des Hauses mit einem Dsenhaken in der erhobenen Rechten

Irma wäre selbst kaum imstande gewesen, den Eindruck, den Erich Friedlieb auf sie machte, näher zu bezeichnen; auf jeden Fall aber war es ein günstiger Eindruck. Er verstand fesseln zu reden; seine ganze Art hatte etwas Angenehmes, Vertrauenerweckendes — wenigstens für ein unbefangenes Gemüth Vertrauenerweckendes.

Unten am Steg schaukelte noch das Boot, in dem Hans von Holmgarten über den See gefahren war.

«Wie finden Sie eine kurze Fahrt im Mondschein, Fräulein Irma?» fragte Dr. Friedlieb leise.

Irma zögerte ein wenig mit der Antwort. «Wir wollen die anderen rufen,» sagte sie dann.

«Die anderen? O, die unterhalten sich vortrefflich bei ihrer Bowle!» meinte der Doctor. «Der Abend ist so herrlich, und wir brauchen uns ja nicht weit vom Ufer zu entfernen!»

Er hatte bei den letzten Worten schon die Rette, an der das Boot lag, ergriffen und zog dasselbe ans Ufer.

«Nur fünf Minuten!» sagte er scherzend, aber seine Stimme klang weich, beinahe flehend.

Noch ein kurzes Zaudern, dann legte Irma ihre Hand in die dargebotene des jungen Arztes und schwang sich leichtfüßig in den kleinen Rachen.

Erich Friedlieb ruberte bis ungefähr in die Mitte des Sees; dann zog er die Ruder ein und ließ das Boot treiben.

Langsam glitt es im gleißenden Mondlichte dahin.

(Fortsetzung folgt.)

entgegen und hieb so kräftig auf die Eindringlinge los, daß ein Mann bewußtlos fortgetragen werden mußte. Nun stürzten sich die Leute mit doppelter Wuth auf die Frau, banden ihr die Arme an den Körper und zertraten sie unter totem Lärm in ziemlich schnellem Tempo durch das Dorf. Man war gerade im Begriffe, die Mißhandelte in den Fluß zu tauchen, als der Prediger mit dem Gendarmen des Ortes herbeieilte und die halb ohnmächtige Witwe aus den Händen ihrer Peiniger befreite.

(Ein schwieriger Fall.) Aus Newyork wird gemeldet: James Taylor, ein Mitglied der Newyorker Fondsbörse, hat das Börsocollegium mit einem fast unlöslichen Problem beschwert. Kürzlich hatte er einen Streit mit einem Collegen Namens Frederik Bontecour und rief ärgerlich aus: «Sie sind ein Lügner zwischen 3 Uhr nachmittags und 9 Uhr 45 Minuten morgens.» Nun reichen die Geschäftsstunden der Börse von 9 Uhr 45 Minuten morgens bis 3 Uhr nachmittags. Bontecour reichte daraufhin eine Klage gegen Taylor ein. Nach den Regeln der Börse hat jedes Mitglied, das einen Collegen einen Lügner nennt, eine schwere Geldstrafe zu zahlen, aber Taylor behauptet, daß er sorgfältig unterschieden hätte, daß Bontecour ein Lügner außerhalb der Geschäftsstunden wäre und seine Glaubwürdigkeit auf dem Boden der Börse nicht in Zweifel gezogen hätte. Das Börsocollegium discutierte zwei Stunden über den Fall, aber es war nicht möglich, zu einer Entscheidung zu gelangen.

(Auch eine Familientragödie.) Nachstehende Anzeige ist in dem «Uracher Amtsblatt» zu lesen: «Entlaufen am 17. Juni meine Frau und am 21. Juni meine Tochter. Der glückliche Finder wird gebeten, dieselben behalten zu wollen. M. Weber, Sanden bei Neu-Ulm».

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Die Zuchtgebieteintheilung in Krain.

(Schluß.)

Nun kommen wir zur Frage, wie man in Krain die Eintheilung des Landes in Zuchtgebiete vornehmen soll. Faßt man die angeführten Momente zusammen, so dürfte die Eintheilung des Landes kaum auf besondere Schwierigkeiten stoßen, vorausgesetzt, daß man die wirtschaftlichen Verhältnisse desselben in allen seinen Theilen genau kennt.

Um die Einführung jedoch nach allen Richtungen hin zufriedenstellend durchzuführen, dürfte sich folgender Vorschlag empfehlen:

Mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Rindviehzuchtgesetzes und auf die Aufgaben, welche bei der praktischen Handhabung desselben den einzelnen Gemeinden zufallen, wäre es vor allem angezeigt, die Zuchtgebiete nach Gemeinden zusammenzustellen und zu begrenzen. Es wäre deshalb nothwendig, die Gemeinden zu verhalten, ihre diesbezüglichen Wünsche nach den bisher gesammelten Erfahrungen vorzubringen und eventuelle Vorschläge bezüglich der einzuhaltenden Zuchttrichtung und jener Rasse bekanntzugeben, welche sich für ihre Verhältnisse zu Zuchtzwecken am besten eignet. Diese ganze Angelegenheit könnte in einer Gemeindefestung durchberathen werden.

Die Angaben und Vorschläge der Gemeinden wären an die Bezirkshauptmannschaft zu leiten. Auf Grund derselben sollten durch eine eigens dazu einzuberufende Bezirkssenquète die Zuchttrichtungen der Gemeinden festgestellt und jene Rassen bezeichnet werden, die sich zur Verbesserung der heimischen Schläge nach den bisherigen Erfahrungen am besten qualifizieren. Zu dieser Enquète sollten seitens der Bezirkshauptmannschaften außer den Vertretern der Gemeinden (Gemeindevorstände oder sonst bekannte Viehzüchter) der Thierarzt und die Commissionsmitglieder für Sterilisationszwecke sowie geeignete Vertreter der landwirtschaftlichen Filialen zugezogen werden.

Bei der Feststellung der Zuchtgebiete wäre folgender Standpunkt einzunehmen: Innerhalb der einzelnen Gemeinden und demnach die gleiche Zuchttrichtung zu verfolgen. Ausnahme hievon machen gebietsweise nur die in unmittelbarer Nähe größerer Marktorde gelegenen Ortschaften, die in erster Richtung auf die Milchnutzung angewiesen erscheinen. Es gilt dies aber nur bezüglich der Zucht- oder des Viehschlages. Die Gemeinde wäre somit als Einheit für die vorzunehmende Zuchtgebieteintheilung zu betrachten; in denselben müssten künstlich außer den Zuchtklassen des heimischen Schlages nur solche der gleichen Rasse verwendet werden.

Die Ergebnisse dieser Enquète sollten an die Landesauschüsse geleitet und unter Mitwirkung des Landesgeprüften und der l. l. Landwirtschafts-Gesellschaft durch die Zuchtgebiete zusammengefaßt werden.

Das Territorium der einzelnen Zuchtgebiete müsste zusammenhängend sein und mehrere Gemeinden, beziehungsweise ganze Bezirke oder Theile verschiedener Bezirke umfassen.

Die Vorschläge des Verfassers lauten demnach:

1) Die Gemeinden sind im Wege der Bezirkshauptmannschaften zu beauftragen, sich bezüglich der in

ihrem Gebiete einzuhaltenden Zucht-(Nutzungs-)Richtung zu äußern und ihre Wünsche hinsichtlich der Rasse, welche sich zur Erreichung des anzustrebenden Zuchtzieles nach den bisherigen Erfahrungen am besten eignen dürfte, bekanntzugeben.

2.) Nach Vorlage dieser Angaben ist bei jeder Bezirkshauptmannschaft eine Enquète abzuhalten, an der die Vertreter der einzelnen Gemeinden, die Mitglieder der Landwirtschafts-Commission und geeignete Vertreter der landwirtschaftlichen Filialen theilzunehmen hätten.

Diese Enquète hätte die Angaben und Vorschläge der einzelnen Gemeinden durchzuprüfen, die Zuchttrichtungen gemeindefeise festzustellen, die Gebiete mit verschiedenen Zuchttrichtungen zu begrenzen und jene Rassen zu bezeichnen, welche den einzelnen Zuchttrichtungen und dem vorherrschenden Viehschlag entsprechen.

3.) Die Ergebnisse der Bezirkssenquète sind bei der l. l. Landesregierung im Einvernehmen mit dem Landesauschüsse und unter Mitwirkung der l. l. Landwirtschafts-Gesellschaft zusammenzustellen und behufs endgültiger Aufstellung der Zuchtgebiete durchzuprüfen.

Eine derartige Lösung der bedeutsamen Frage dürfte unter den gegenwärtigen Verhältnissen die zufriedenstellendsten Resultate liefern und die ersehnte Regelung der Zuchtverhältnisse zum Nutzen unserer Rindviehzucht herbeiführen.

(Grundsteuerkataster.) In Abänderung der Bestimmungen, betreffend die käufliche Ueberlassung von Druckorten an Private und Aemter hat das l. l. Finanzministerium den Verkaufspreis der auf typographischem Wege hergestellten Triangulierungsdruckorten für eine Lage à 25 Bogen eines und desselben Formulars von 2 K 50 h auf 1 K 50 h herabgesetzt und den Verkaufspreis der anderen bei den Polygonalvermessungen zur Anwendung gelangenden und auf typographischem Wege hergestellten Druckorten mit 1 K 50 h per Lage (25 Bogen) eines und desselben Formulars festgesetzt. Für derlei im Wege des Steindrucks hergestellte Druckorten bleibt jedoch mit Ausnahme des Modells XII (Programm) der Polygonal-Vermessungsinstruction, welches um 80 h per Exemplar abgegeben wird, der bisherige Verkaufspreis von 2 K 50 h per Lage aufrecht. —

(Ernennungen.) Das Steueramt der l. l. Finanzverwaltung für Krain hat den Präambliedieners in Rudolfswert Karl Rabnikar zum Amtsdieners beim Landeszahlamt in Laibach; ferner zu Steueramtsdieners: den Aushilfsdieners Lorenz Supan für Rudolfswert, den pensionierten Gendarmarie-Titulär-Postenführers Josef Supan für Treffen und den Feldwebels des Infanterieregiments Nr. 97 Anton Romac für Gottschee ernannt.

(Lebensrettungs-Taglie.) Die l. l. Landesregierung hat der Anna Repe in Aßling für die von ihr am 23. Mai mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung des Josef Poncar aus Sava vom Tode des Ertrinkens die gefällige Lebensrettungs-Taglie im Betrage von 52 K 50 h zuerkannt.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 8. bis zum 14. Juli kamen in Laibach 21 Kinder zur Welt, dagegen starben 12 Personen, und zwar an Typhus 1, Tuberculose 2, in Folge des 1. und an sonstigen Krankheiten 8 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 4 Ortsfremde und 6 Personen aus Aulstaden. Von Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Masern 4, Typhus 1 (Einheimischer), Keuchhusten 2 und Diphtheritis 2 Fälle.

(Schulschluß der Volksschule in Krainburg.) Während der Schluß der Mädchen-volksschule in Krainburg wegen des Umbaus des Schulgebäudes schon am 30. Juni erfolgte, wurde die Knaben-volksschule am 14. Juli mit einem in der Pfarrkirche abgehaltenen Dankamt und der darauf folgenden Feiernvertheilung geschlossen. Die dritte und vierte Classe hatten Unterricht bis zum Schluß, die erste und zweite aber mußten aus dem oben angeführten Grunde schon am 30. Juni aufgelassen werden. Laut der gedruckten Jahres-

berichte hatten beide Volksschulen je vier Classen; an beiden waren neben den beiden Katecheten je vier Lehrkräfte thätig. Die Mädchen-volksschule hatte 123 Schülerinnen, davon sind reif zum Aufsteigen in eine höhere Classe 100 Schülerinnen, unreif 18, ungeprüft 5. Der Nationalität nach sind 120 Slovenen, 2 Deutsche, 1 Italienerin. — Die Knabenvolksschule hatte 167 Schüler; davon sind reif zum Aufsteigen in eine höhere Classe 119, unreif 46, ungeprüft 2. Der Muttersprache nach sind 165 Slovenen und 2 Deutsche. — Die mit der Knabenvolksschule verbundene gewerbliche Fortbildungsschule besuchten 112 Schüler (der Nationalität nach 111 Slovenen und ein Deutscher) in zwei Classen und einer Vorbereitungsclassen.

(Von der Grazer Universität.) Aus Graz wird gemeldet: Die Professoren für romanische und slavische Philologie Dr. Hugo Schuchardt und Dr. Gregor Krek haben nach dreißigjähriger Dienstzeit um ihre Pensionierung angefleht. — Der gestrigen «Wiener Zeitung» zufolge erhielt Professor Schuchardt anlässlich seiner Uebernahme in den bleibenden Ruhestand den Titel eines Hofrathes verliehen.

(Jahresbericht der dreiclassigen Mädchen-schule in Rudolfswert.) An der dreiclassigen Mädchen-volksschule gab es mit Beginn des abgelaufenen Schuljahres 129 Schülerinnen. Hievon sind während des Schuljahres 5 ausgestreuen und 4 ausgeblieben, so daß mit Ende des Schuljahres der Schülerinnenstand 120 betrug. Hievon haben 45 mit Borzug absolviert, 99 wurden zum Aufsteigen in die höheren Jahrgänge und Abtheilungen classificiert. Aus der Schergemeinde Rudolfswert besuchten 100, aus anderen Orten 20 Schülerinnen die Schule. An der Schule wirkten Fräulein Marie Clarici, Schulleiterin, Herr Vicar Franz Bagl, Katechet, Fräulein Hedwig Rozina und Fräulein Albine Carl, Lehrerinnen.

(Der deutsche Verein in Laibach) hält heute um 9 Uhr abends in der Casino-Glashalle (kleine Abtheilung) seine 101. Vereinsversammlung, zugleich Jahreshauptversammlung ab.

(Neue Ansichtskarten.) Die Verlagsbuchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach beabsichtigt, eine Serie von Künstlerkarten mit verschiedenen Ansichten Laibachs nach dem Erdbeben zur Ausgabe gelangen zu lassen. Von denselben liegen uns vier bereits vor. Die eine zeigt eine Partie am Ufer des Laibachflusses, die zweite das Maurer'sche Haus, die dritte die Burgruine, die vierte endlich das Cerny'sche Haus. Alle Karten sind nach Originalgemälden von M. Ruppe ausgeführt und können, was die typographische Ausführung derselben anbelangt, zu den besten und schönsten gerechnet werden. Da sie überdies für Laibach von besonderem Interesse sind, dürfen sie eines bedeutenden Absatzes sicher sein. Preis per Karte (mit deutschem oder slovenischem Texte) 10 h.

(In Bad Töplitz in Unterkrain) sind, wie man uns von dort meldet, bis 15. d. M. 701 Personen zum Curgebrauch eingetroffen. Falls die günstige Witterung anhält, steht es zu erwarten, daß der Besuch in dieser Saison gegenüber jenem im Vorjahre ein bedeutend größerer sein wird, zumal viele Anmeldungen von auswärtigen vorliegen. Es sind viele auswärtige Curgäste, darunter solche aus Belgrad, Egypten, Böhmen u. anwesend, ein Beweis, daß sich das Bad auch außerhalb Krains eines vorzüglichen Rufes erfreut. — Sonntag, den 22. d. M., findet ein Concert mit Festgesellschaften statt. Dasselbe dauert von 3 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends im Parke, von halb 9 Uhr abends bis 12 Uhr nachts im neuen Curhause. — Die Musik wird von der Bürgergarde aus Rudolfswert besorgt werden.

(Sommerhize und Eisenbahnschienen.) Mit Rücksicht auf einige infolge der Sommerhize zutage getretene Deformationen von Eisenbahnschienen durch Dilatationen der Schienen verlaubar die Generalinspektion der österreichischen Eisenbahnen einen an die Staatsbahndirectionen und an alle Privatbahnverwaltungen gerichteten Erlaß, in welchem dieselben aufgefordert werden, die Gefahr, welche in der Construction des Oberbaues liegt, bei welchem der Dilatation infolge der Sommerhize nicht genügend Rechnung getragen ist, durch die unverzügliche Anwendung entsprechender Maßnahmen zu beseitigen. In erster Linie ist die Wiederherstellung und Erhaltung entsprechender Dilatationszwischenräume vorzunehmen.

(Beim Baden in der Save ertrunken.) Am 18. d. M. gegen halb 11 Uhr vormittags badete in der Save nächst Gurtsfeld der Bäckergehilfe des A. Jugovic in Gurtsfeld, Josef Habinc, welcher hiebei in die Strömung gerieth und von derselben mitgerissen wurde. Des Schwimmens zu wenig kundig, konnte er der reißenden Wasserkraft nicht widerstehen und ertrank. Bedauerndwert ist es, daß sich zur selben Zeit mehrere Leute am Ufer nächst der Unglücksstelle befanden und dem mit den Wellen Ringenden zusahen, aber trotz der Hilferufe keine Rettungsversuche unternahmen. Die Leiche des Ertrunkenen wurde nachmittags in einem Brückenjoch der Gurtsfelder Savebrücke eingezwängt aufgefunden und aus dem Wasser gezogen.

(Aufgefundene Leiche) Am 13. d. M. wurde in der Save nächst Jesenik, Gemeinde Großdolina, die Leiche eines unbekanntes Mannes aufgefunden und in die Totenkammer auf den Friedhof Maria Magdalena überführt. Der Verunglückte ist 30 bis 35 Jahre alt, 170 cm hoch, von kräftigem Körperbau, hat ein längliches, volles Gesicht, schütteres kastanienbraune Haare, braune Augenbrauen, eine nach rechts gebogene Nase mit einer Narbe an der Spitze derselben, gute Zähne, ziemlich starken braunen Schnurrbart und Cotelettes und ein breites Kinn mit starkem Bartwuchs. Die Leiche war nur mit einer Unterhose bekleidet und trug noch keine Zeichen der Verwesung. Der Mann, welcher dem Anscheine nach dem Arbeiterstande angehört, dürfte beim Baden ertrunken sein. Die Nachforschungen nach der Herkunft und Identität des Verunglückten wurden eingeleitet.

(Während des Badens ertrunken.) In Bruck ertrank am 16. d. M. der Jäger des 7. Feldjägerbataillons, Johann Trilar. Er hatte in der Nähe des «Höllhammers» in der Mürz gebadet und war, bevor an eine Rettung gedacht werden konnte, in den Wellen verschwunden. Die Leiche wurde am nächsten Tage aus dem Wasser gezogen.

— (Postmeister-Ernennungen in Krain.) In Durchführung der Verordnung des k. k. Handelsministeriums vom 19. Mai 1900, betreffend die Regelung der Personalverhältnisse der Postmeister bei Postämtern I. und II. Classe sind für den Postbezirk Triest, welcher bekanntlich Krain, Triest und das Küstenland umfasst, 88 Postmeisterstellen systemisiert worden. Anlässlich der ersten Statusaufstellung wurden in Krain die nachstehend verzeichneten Postinhaber zu k. k. Postmeistern in definitiver Eigenschaft (mit Pensionsberechtigung) ernannt, deren gegenseitige Reihung in den einzelnen Stufen nach Maßgabe der mit Ende December 1899 zurückgelegten Dienstzeit in der Eigenschaft als Postmeister geregelt erscheint. In die I. Classe wurden eingereiht: Bertha Rohrmann in Krainburg, Anton Hauff in Gottschee, Anton Vodopivec in Adelsberg, Wilhelmine Gödel in Gurkfeld, Josefina Janusch in Domschale, Ludwig Sebar in Rakel, Franz Pavlosič in Radmannsdorf, Adolf Mulley in Unterloitsch, Ludwig Treo in Vittai, Josef Pavlič in Bischofsack, Richard Schrey in Lees, Martin Novak in Stein, Alma Vasič in Laibach 4, Constanza Gustin in Mötzing und Benzel Helmich in Idria; in die II. Classe wurden eingereiht: Franz Jagorjan in Birkniz, Johann Sluga in Ratschach, Aurelia Kranner in Oberloitsch, Alois Schrey in Aßling, Franz Susteršič in Tschernembl, Theresia Lisec in Franzdorf, Sophie Valencič in Myrisch-Feistritz, Josef Modic in Sagor, Andreas Tavčar in Reifnitz, Johann Ulepčič in Rassenfuß, Olga Rom in Tressen, Louise Demšcher in Eisnern, Karolina Selak in Sairach, Gregor Pah in Laas, Maria Hoffmann in Planina, Josef de Polka in Seisenberg, Alois Skrlj in Altemarkt, Dorothea Klobovs in Gorenjavas, Ursula Vonač in Kronau und Victoria Beifus in Lukowitz.

— (Eine neue Rebenkrankheit in Unterkrain.) In Unterkrain, namentlich im sogenannten Weißkrain, ist in der letzten Zeit eine neue Rebenkrankheit, der schwarze Brand, in bedenklicher Weise aufgetreten. Die Krankheit befällt sämtliche Theile der Rebe: das zwei- und das einjährige Holz, Blätter und Trauben. Die befallenen Blätter sind wie versengt, das Holz ausgehöhlt, an den Weinbeeren aber zeigen sich schwarze Flecke, welche das vollkommene Eintrocknen zur Folge haben. Die Rebenart «Solonis» ist dieser Krankheit am meisten unterworfen. Als wirksamstes Mittel gegen diese Krankheit wird das Besprechen der erkrankten Reben theile mit einer Lösung von 40 kg Eisenvitriol in 100 l Wasser, welchem außerdem 1 bis 2 pCt. Schwefelsäure beigegeben werden, empfohlen. Das Besprechen hat vornehmlich nach dem Beschneiden der Rebe, somit vom Herbst bis zum Frühjahr zu geschehen. Da jedoch die gefährlichen Pilze, wie schwarzer Brand, Peronospora, Mehlthau u., auf Blättern und Reben gut überwintern, hat der krainische Landesausschuss die Verfügung getroffen, dass abgefallene Blätter und andere Reben theile in den insicurierten Weingärten verbrannt werden sollen. Jedenfalls wird diese Maßregel zur Vernichtung der Reben schädlinge wesentlich beitragen.

— (Lebensrettung.) Aus Gottschee wird uns berichtet, dass sich unlängst, als mehrere Gymnasialschüler in der damals ziemlich angeschwollenen Rinne badeten, auch der 19jährige Bursche Josef Loser einfiel, der die Absicht kundgab, den Fluss zu überschwimmen. Als er jedoch die Mitte desselben erreichte, wurde die Wahrnehmung gemacht, dass er des Schwimmens nicht recht kundig sei, da er plötzlich zu sinken begann. Keiner der anwesenden Schüler, welche schon ausgedadelt hatten, traute sich anfänglich, dem Ertrinkenden Hilfe zu leisten. Ueber einiges Zureden faßte der 16jährige, schwächliche Alexander Achaz Ruth, sprang ins Wasser und schwamm zu Loser, welcher schon untersunken war. Zum Glück gelang es dem Achaz, den Loser bei einer Hand zu fassen und ihn emporzuziehen. Er schwamm dann mit dem bereits bewußtlosen Loser gegen das Ufer, wurde aber hierbei selbst so sehr erschöpft, dass er kaum weiter kommen konnte und bemüht war, um Hilfe zu rufen. Nach einem starken Aufschwunge brachte er jedoch wieder den Loser übers Wasser, worauf ihm die Schüler Leopold Wenzel (16 Jahre alt) und Max Stalzer (14 Jahre alt) zu Hilfe kamen und Loser glücklich ans Ufer brachten. Die sogleich angestellten Wiederbelebungsversuche waren vom besten Erfolge begleitet und so wurde Loser vom sicheren Tode gerettet.

— (Ausspritzen.) Von mehreren Seiten kommen uns Klagen zu, dass in einigen Stadttheilen das Ausspritzen sehr mangelhaft betrieben wird. So wird beispielsweise die Bahnhofgasse höchst selten der Wohlthat eines tüchtigen Aufgusses theilhaftig; die neue Gerichtsgasse hingegen wird überhaupt gar nicht bespritzt. Bei der letzteren Gasse ist dies schließlich begreiflich, da ja dort selbst noch keine Wasserhähnen gelegt sind; allein man könnte dieselbe wenigstens theilweise mittelst verlängerter Schläuche von den Hydranten der Wienerstraße oder der Bahnhofgasse aus bespritzen. Im schlimmsten Falle könnte auch zu dem seinerzeit in Gebrauch gestandenen Wasserwagen Zuflucht genommen werden. Die Staubentwidelung

ist ja daselbst bei dem starken Wagenverkehre eine geradezu unerträgliche!

— (Das czechische Schuhhaus auf Ravne) wird am 26. d. M. um 10 Uhr vormittags eingeweiht und eröffnet werden. Die Mitglieder des slovenischen Alpenvereines, die an der Feier theilnehmen wollen, werden auf die kürzeste Route Krainburg-Ober-Seeland mit Benützung der Büge, die am 25. d. M. von Laibach um 11 Uhr 51 Min., 4 Uhr 06 Min., 7 Uhr 09 Min. oder 12 Uhr 05 Min. abgehen, aufmerksam gemacht. Uebernachtet wird in Krainburg oder in Ober-Seeland; im Schuhhause dürfte am Borabende kein Platz mehr vorhanden sein. Die Fahrt von Krainburg bis Ober-Seeland dauert drei Stunden, bis zum Schuhhause sind dann zwei Gehstunden. Bezüglich der Unterkunft und der Fahrgelegenheit wollen sich die Theilnehmer längstens bis Dienstag, 24. d. M., an die Section Krainburg des slovenischen Alpenvereines wenden. Die Einweihung und Eröffnung des Schuhhauses findet bei jeder Witterung statt.

— (Großes Unwetter.) Aus Tarvis wird unterm 17. d. M. geschrieben: Heute abends gieng über Tarvis und Canalthal ein fürchterliches Unwetter mit Hagel nieder. Seit drei Tagen herrschte hier eine unerträgliche Hitze. Das Unwetter brach mit solcher Gewalt los, dass in Kürze beinahe alle Gassen und Plätze überschwemmt waren. Besonders arg haben die Gärten und Feldfrüchte gelitten, am meisten Kartoffel, Mais und Getreide, auch die Straßen wurden theilweise beschädigt. Seit dem Jahre 1891 wurde hier ein solches Unwetter nicht erlebt.

— (Diebstahl.) Vorgestern nachmittags wurden dem Restaurateur Ludwig Masaryk im «Rarodni Dom» ein dunkelgrüner Havelock, ein Paar brauner Hosen, ein Gilet, ein Rock und ein Pelz im Werte von 270 K gestohlen. Die Kleidungsstücke waren im Garten zum Auslüften aufgehängt.

— (Verloren) wurde in der Lattermannsallee eine silberne Remontoiruhr mit vergoldetem Rand und eine kurze silberne Uhrkette.

— (Todesfall.) In Cattaro starb gestern der serbische Dichter Jovo Sundečić, gewesener Secretär des Fürsten von Montenegro. Sundečić weilte in den letzten Jahren des öfteren auch in Krain und nahm mit Vorliebe seinen Aufenthalt in Belbes.

— (Diebstahl.) Am 15. d. M. früh wurde im verperrten Pfarrhof in Javor, Gemeinde Dobrunje, als sich der dortige Pfarrer Anton Mali und dessen Dienstmagd Marianna Erne in der Kirche befanden, ein Diebstahl verübt. Dem Pfarrer wurde ein Betrag von 506 K nebst vier Virginia-Cigarren, der Dienstmagd ein Betrag von 7 K nebst zwei seidenen Kopftüchern entwendet. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 517 K. Der Thäter dürfte sich frühmorgens, als das Thor des Pfarrhofes geöffnet wurde, eingeschlichen und im Hause versteckt haben.

— (Pferdediebstahl.) In der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. wurden dem Besitzer Jakob Dolenc in Schwarzenberg ob Willichgraz aus dem unversperrten Stalle zwei Pferde entwendet. Beide Thiere sind mager, das eine ist schwarz, ungefähr 13 Faust hoch, hat an dem einen Hinterfuße kein Hufeisen, ist 19 Jahre alt und etwa 160 K wert, das andere ist grau, ungefähr 13 Faust hoch, am rechten Auge blind, 10 Jahre alt und 120 K wert. Den Diebstahl dürften zwei Zigeuner, welche sich am Abende vorher in der Nähe des Thartortes herumtrieben, begangen haben.

— (Die Hitze.) Wie aus Triest gemeldet wird, gab es dort vorgestern 33 Grad Celsius im Schatten. Ein Spengler stürzte, vom Sonnenstiche getroffen, vom Dache eines Bahnhofmagazins herab und blieb todt liegen.

Theater, Kunst und Piteratur.

— (Kunstausstellung in Laibach.) Der slovenische Kunstverein veranstaltet im September d. J. die erste slovenische Kunstausstellung in Laibach. Dieselbe wird am 15. September im «Nestni Dom» eröffnet werden. Die Theilnahme an der Ausstellung haben dem Vereine bisher 27 Maler, Zeichner, Bildhauer und Architekten angemeldet. Die Kunstobjecte müssen längstens bis 1. September in Laibach einlangen.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 10. bis 17. Juli 1900.

Es herrschen:

der **Nothlauf bei Schweinen** im Bezirke Gurkfeld in der Gemeinde Girtle (4 H.); im Bezirke Krainburg in der Gemeinde Strazisce (1 H.); im Bezirke Laibach Umgebung in den Gemeinden Zwischenwässern (2 H.), Horjul (3 H.); im Bezirke Vittai in der Gemeinde Vittai (1 H.); im Bezirke Loitsch in der Gemeinde Unter-Idria (2 H.); im Bezirke Radmannsdorf in der Gemeinde Belbes (1 H.).

Erloschen:

die **Schweinepest** im Bezirke Tschernembl in der Gemeinde Podzemelj (6 H.).

der **Nothlauf bei Schweinen** im Bezirke Gurkfeld in der Gemeinde Sadenstein (2 H.).

Gundecontumaz im Bezirke Tschernembl in den Gemeinden Ablesic und Tribuce, im Bezirke Gurkfeld in der Gemeinde Ratschach.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Bureaus.

Die Vorgänge in China.

Wien, 19. Juli. Die «Politische Correspondenz» meldet unterm 18. d. M. aus Tokio unter anderem nachdem Tien-Tsin am 14. d. M. früh genommen worden, beschossen die japanischen Geschütze die Marinekaserne auf welche sie einen Angriff ausführten. Gleichzeitg besetzten japanische Abtheilungen die Eisenbahnstationen und schlugen die Angriffe der Chinesen zurück. Hieran besetzten sie die Marinekaserne und eroberten 48 Kanonen. Die Japaner hatten 60 Todte und 270 Verwundete. Späteren Berichten zufolge haben sie in der Marinekaserne 80 Kanonen erobert, darunter 16 neuester Construction. Die umwallte Stadt Tien-Tsin hat eine aus Japanern, Engländern, Amerikanern und Franzosen zusammengesetzte Besatzung.

Petersburg, 19. Juli. Die russische Telegraphenagentur meldet: Auf Grund der einschlägigen Gesetze wird das Amur-Gebiet, der erste District des Bezirkes Chabarowsk, ein Theil des Küstengebietes sowie die Städte Blagowestschenski, Nikolstoe, Ussuri und Bladivostok seit dem 4. Juni a. St. als im Kriegszustande befindlich erklärt.

Neapel, 19. Juli. Um halb sechs Uhr abends erfolgte die Einschiffung des Expeditionscorps nach China. Eine ungeheure Menschenmenge brachte die Truppen Ovationen unter den Rufen: Es lebe der König, es lebe Italien, es lebe die Armee! dar. Von den Balkonen wurden Blumen auf die Soldaten geworfen.

Paris, 19. Juli. Der Minister des Aeußeren Delcassé empfing ein Telegramm aus Shanghai vom 18. d. M., wonach, den Angaben des Gouverneurs von Shantung zufolge, die europäischen Gesandten und deren Familien noch am Leben seien, sich aber in größter Gefahr befänden. Der Bicekönig theilte dem Consuln mit, dass er nach Peking telegraphiert habe man möge die Gesandtschaften schützen.

Berlin, 19. Juli. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Tschifu vom 18. d.: Amerikanische Zeitungsberichterzatter melden, dass die Fremden in Peking am 6. und 7. d. einen Ausfall gemacht haben und darauf bombardiert worden sind, sich aber am dem 9. d. in bombensicheren Verstecken befinden. Der Kaiser sei todt und Prinz Tuan habe den Thron sich geriffen. General Nid, der zu Gunsten der Fremden eingetreten, sei zum Selbstmorde gezwungen worden. Der deutsche Postdampfer meldet, dass am 7. d. die Fremden in Peking noch am Leben gewesen seien.

Newyork, 18. Juli. Dem «Newyork Herald» wird aus Tschifu telegraphiert, der Gouverneur von Shantung wies die Beamten an, die christlichen Eingeborenen zu zwingen, dass sie ihrem Glauben abschwören und Bürgerschaft dafür stellen, dass sie nicht mehr zur christlichen Kirche zurückkehren sowie das Verlangen mögen der getauften Chinesen und der Kirchen zu ziehen. Es sind öffentliche Aufforderungen an das Volk ergangen, die Blünderung gegen die Christen Chinesen, die dem Christenthume wieder entsagen, zu stellen.

Shanghai, 19. Juli. (Neuer-Meldung.) Die Fremden, deren Frauen und Kinder wurden am 18. d. aufgefordert, die Häfen am Yang-Tse-Kiang zu verlassen. In der Nähe von Kiu-Kiang ist ein Aufstand ausgebrochen. Mehrere Missionäre wurden getödtet und Kirchen eingeschert. Der Telegraph zwischen Hankau und Kiu-Kiang ist unterbrochen.

Der Krieg in Südafrika.

Capstadt, 19. Juli. Zwischen Betslehem und Lindley sind gestern 1200 Buren eingetroffen, die von Betslehem entkommen waren. Britische Cavallerie verfolgt sie, ein Gefecht gilt als unmittelbar bevorstehend.

Bukarest, 19. Juli. Das neue Cabinet setzt sich folgendermaßen zusammen: Carp, Präsidium und Finanzen; Danesco (gegenwärtig Kammerpräsident) Inneres; Marquis Loman, Aeußeres; Majoran, Justiz; Nikolaus Philipeco (gewesener Bürgermeister von Bukarest), Handel und Domänen; Constantin Arion, Cultus; Kriegsminister Lahovari und Arbeitsminister Istrati verbleiben in ihren Stellungen.

Seiden-Blousen fl. 2.40

und höher! — 4 Meter — porto- und zollfrei zugeandt! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weißer und farbiger «Henneberg» Seide für Blousen und Roben, von 45 Kreuzer bis fl. 14.65 per Meter.

Nur echt, wenn direct von mir bezogen!

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich

königl. und kaiserl. Hoflieferant.

(53) 11—6

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 18. Juli. Komotzsch, Privat, f. Frau und Tochter, Bordenberg. — Scaria, Priester, f. Schwefter, Cervignano. — v. Gazzaroli, f. u. f. Hauptmann, Arab. — Svoboda, Kfm., Leipzig. — Klaffen, Reisender, München. — Dr. Rabič, f. Frau, Ogulin. — Jurtko, Commis, Mured. — Blogar, Priester, Kronau. — Verbec, Notar, Lichtenwald. — Peressini, Kaufmannsgattin f. Tochter, Trieste. — Bachrach, Kfm., Gr. Kanizsa. — Kichler, Fabrikant, Sohlend. — de Gregorio, Kohn, Raffowitz, Joff, Weil, Baglo, Steinprinz, Budan, Kreisling, Reisende; Turner, Privat, Wien.

Hotel Elefant.

Am 17. Juli. Koroslan, Beamter, f. Schwestern, Karlsbad. — Springer, Consul des deutschen Reiches; Panapfel, Kfm., f. Familie, Fiume. — Dopticher, Affecuranzagent; Liebmann, Mediciner; Müller, Mechaniker; Svornik, f. f. Oberverwalter; Wolf, Beamter; Geric, Chef der Versicherungsgesellschaft «De Mutual»; Müller, Kfm., Trieste. — Stanka, Privat, f. Kinder, Mützing. — De Panke, Privat, Florenz. — Blumenfaj, Privat; Willico, Ingenieur, Prag. — Dr. Eder, f. f. Oberstabsarzt; Schüller, Kfm., Graz. — Svetec, f. f. Notar, Vittel. — Domicelj, Besizer, Rakel. — Pipel, Verwalter, Zobelberg. — Gärtner, Kfm., Nürnberg. — Fischer, Kfm., Budapest. — Start, Lazar, Schwelle, Weiß, Blau, Kiste, Wien.

Hotel Vaterlicher Hof.

Am 17. Juli. Treumann, Handelsmann, Vittel. — Bradastja, Handelsmann, Rudolfswert. — Starigna, Stivano, Händler; Bakaric, Geschäftsmann, Fiume. — Fobbe, Abjunct, Agram.

Am 18. Juli. Heilemberger, Gendarmerie-Wachtmeister, Jara. — Bravosa, Holzhändler, Fiume. — Suhadobnit, Händler, Gottschee. — Wefeles, Conducteur, Trieste. — Akrop, Schriftfeger, Kroatien. — Balotar, Kfm., f. Frau, Reichenberg. — Butily, Schriftfeger, S. Aradar. — Stanescu, Schriftfeger, Bukarest. — Schlögl, Buchdrucker, St. Pölten.

Hotel Graiser.

Am 19. Juli. Dr. Ibrahim, f. Familie, Kairo. — Berko, Privatier, f. Frau, Ragusa. — Vozic, f. Gemahlin, Wien. — Nagleini, Reisender; Sauer, Kfm.; Fleischhader, Privatier, Groß-Kanizsa. — Mauerhofer, Geschäftsmann, Görz. — Roich, f. Gemahlin; Fretsch, Privatier, Adelsberg. — Svigels, Privatier, Kralsjevizja. — Böhm, Inspector, Esseg. — Mielus, Ingenieur; Pastenak, Frieisländel, Reisende; Postpeffar, f. Tochter; Effenzapf, Beamter, Graz. — Jupan, Privatier, Billaeh. — Bergant, Geistlicher, Wippach. — Krauscher, Kfm., Wefeles. — Smolnit, Privatier, Cividale.

Verstorbene.

Am 17. Juli. Josefa Beklar, Private, 80 J., Gradische 10, Marasch. — Magdalena Rudholzer, Uhrmacherswitwe, 59 J., Herrngasse 3, Herzfehler.

Am 18. Juli. Gertraud Somnik, Uhrmacherstochter, 61/2 J., Petersstraße 18, Darmatarrh.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 18. Juli. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 10 Wagen mit Heu und Stroh und 6 Wagen mit Holz. Durchschnitts-Preise.

	Markt-Preis			Markt-Preis	
	K	h		K	h
Weizen pr. q	16	60	Butter pr. kg	1	80
Korn	14	60	Eier pr. Stück	—	15
Gerste	13	—	Milch pr. Liter	—	16
Hafer	15	—	Rindfleisch Ia pr. kg	1	24
Halbfrucht	—	—	Kalbfleisch	1	16
Heiden	20	60	Schweinefleisch	1	20
Hirse, weiß	—	—	Schöpfenfleisch	—	80
Kukuruz	13	80	Hähnchen pr. Stück	1	—
Erbsen	6	60	Tauben	—	35
Linzen pr. Liter	24	—	Heu pr. q	3	20
Erbjen	20	—	Stroh	4	10
Fisolen	17	—	Holz, hart, pr. Cbm.	6	80
Rindschmalz pr. kg	1	90	— weich,	5	—
Schweineschmalz	1	36	Wein, roth, pr. Ffl.	—	—
Speck, frisch	1	32	— weißer,	—	—
— geräuchert	1	42			

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

Juli	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Himmels	Niederschlag in Millimeter
19.	2 U. N.	738.6	27.9	S. mäßig	heiter	
	9 U. Ab.	738.6	22.2	windstill	heiter	
20.	7 U. Mg.	740.1	16.8	N. schwach	heiter	0.0

Das Tagesmittel der getrigen Temperatur 22.8°, Normal: 19.8°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funkef.

Buchhalter

gut versiert, mit schöner Handschrift, beider Landessprachen mächtig, findet hier sogleich gutes Engagement. Kohlenwerksbeamte haben den Vorzug. (2766) 3—2 Offerten an die Administration dieser Zeitung erbeten.

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1: 75 000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 kr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Zur Einsiedezeit!

Vollständige Anleitung alle Gattungen

Dunstobst, Marmeladen und Säfte

zu bereiten

Anna Dorn's Einsiedekunst. sowie frisches Obst und Gemüse zu trocknen und aufzubewahren.

11. Auflage.

Preis 70 h, mit Postzusendung 75 h.

Vorrätig in (2776) 5—1

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung

Laibach, Congressplatz 2.

Dankagung.

Für die vielen Beileidsbezeugungen schon während der Krankheit wie bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter, beziehungsweise Schwester, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, der Frau

Magdalene Rudholzer

Uhrmachers-Witwe

sowie für die zahlreiche Begleitung der theuren Beileichenen zur letzten Ruhestätte und den Spendern der schönen Kränze sprechen wir unserer aufrichtigsten und herzlichsten Dank aus.

Laibach am 19. Juli 1900.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Course an der Wiener Börse vom 19. Juli 1900.

Nach dem officiellen Courblatt.

Die notierten Course verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Actien und der «Diersen Lose» versteht sich per Stück.

Allgemeine Staatsschuld.		Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.-Obligationen.		Handbriefe etc.		Actien.		Banken.	
Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware
Einheitl. Rente in Noten Mat. 97.05	97.85	Elisabethbahn 600 u. 2000 R. 112.25	113.00	Höber. allg. Bf. in 50 J. verl. 4% 94.20	95.20	Bank für Sozialwesen 200 fl. 276.50	276.50	Anglo-Def. Bank 120 fl. 276.50	276.50
in Not. Febr. Aug. 4% 97.80	97.80	4% ab 10% 113.00	113.00	Österr. Landes-Öpp. Anst. 4% 96.60	97.10	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
in Silb. Jan. Juli 4% 97.45	97.80	Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 118.50	114.50	Def. ung. Bant 4% 98.20	99.20	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
1866er Staatslose 250 fl. 3% 171.00	172.00	4% 118.50	114.50	dt. dt. 50jähr. verl. 4% 98.20	99.20	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
1866er " 500 fl. 4% 184.75	185.75	Frans Josef-B., Em. 1884, (dt. St.) Silb., 4% 96.40	97.40	Sparcasse, 1. Bf., 60 J., verl. 4% 98.75	99.75	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
1866er " 100 fl. 5% 164.50	166.00	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, (dt. St.) Silb., 4% 94.80	95.40	Ferdinands-Nordbahn Em. 1886 96.70	97.50	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
1866er " 100 fl. 5% 194.00	195.00	Sorabirger Bahn, Em. 1884, (dt. St.) Silb., 4% 95.25	—	Österr. Nordwestbahn 105.10	106.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Dom.-Pfundbr. à 120 fl. 5% 297.00	298.00	Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone. 4% ung. Goldrente per Cassa 115.50	115.70	Staatbahn 405.00	406.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Staatsschuld der im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder. 4% dt. Rente in Kronenwähr., ffr. 115.60	115.80	4% dt. Rente in Kronenwähr., steuerfrei, per Cassa 91.00	91.20	dt. dt. 50jähr. verl. 4% 119.80	120.60	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Defterr. Goldrente, ffr., 100 fl., per Cassa 4% 97.40	97.60	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	ung. galiz. Bahn 103.25	104.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
dt. dt. dt. per Ultimo 4% 97.40	97.60	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% Unterkrainer Bahnen 99.50	100.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Defterr. Inveftitions-Rente, ffr., per Cassa 83.80	84.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% Bodencredit-Lose Em. 1880 237.75	239.75	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Eisenbahn-Staatsschuldverschreibungen. 4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	Em. 1889 234.00	235.50	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Elisabethbahn in G., steuerfrei, zu 24.000 Kronen 4% 119.00	119.50	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% Donau-Dampfsch. 100 fl. 340.00	340.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Frans-Josef-Bahn in Silber (dt. St.) 4% 119.00	119.50	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	5% Donau-Regul. 100 fl. 350.00	350.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Karlsburgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00
Sorabirgerbahn in Kronenwähr. 4% 95.50	96.00	4% dt. dt. per Ultimo 91.00	91.20	4% dt. dt. 122.25	123.25	Bankverein, Wien, 200 fl. 490.00	490.00	Bankverein, Wien, 200 fl	

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Joachim J., Gesammelte Erzählungen, Bief. 1/2, à K — 48. — Fränkel, Dr. E., Mikrophotograph. Atlas zum Studium der pathologischen Mykologie des Menschen, Bief. 3, Bacillus der Beulenpest, K 4.80. — Federzani-Weber J., Der Weiberfeind, K 3. — Harnad Ad., Das Wesen des Christenthums, K 3.84. — Lohde Cl., Im Weltgetriebe, K 4.20. — Sticker G., Gesundheit und Erziehung, K 4.20. — Adamkiewicz, Prof. Dr. Alb., Functionstörungen des Großhirns, K 9.60. — Ernst Fr., Krankheiten der Nase und des Halses, K 3.84. — Bradebusch, Dr. H., Die Neu-Karlsbader-Hauscur, K 2.40. — Deaucamp, Dr. E., Rathgeber für junge Frauen und Mütter, K 3.12. — Berger, Dr. P., Diät und Wegweiser für Nervenranke, K 2.40. — Palm Alf., Faust in de siecle, K 1.20. — Ballés Jul., Bingham's junge Leiden, K 3.60. — Hudson Th. J., Das Gesetz der psychischen Erscheinungen, K 7.20. — George G., Jugendstimme, K 1.20. — Ziehen, Prof. Dr. Th., Leitfaden der physiologischen Psychologie, K 6. — Landsberg H., Voss von Hauptmann, K 1.20. — Feßner, Dr., Pathologie und Therapie des Hautjuckens, K 1.20. — Dittmann-Schüge, Allgemeine Drei-Zeichenschrift, K 1.80. — Koch W., Arbeiten der chirurgischen Univeritätsklinik, K 2.40. — Deimling, Colonie Klautschau, K — 48. — Riemßen, Prof. Dr. H. v., Klinische Vorträge, 28/29, à K — 72. — Montelius Ost., Die Chronologie der ältesten Bronzezeit, K 24. — Dumpeba, G. v., Sylvestor von Geyer, 2 Bände, K 12. — Prévost Marcel, Les vierges fortes «Léa», K 4.20. — Stinde E., Die Stütze der Hausfrau, K 6.60. — Meyer W., Werkbüchlein für das Gerathturnen, K — 96. — Widemann A. C., Theorie und Praxis des Bant-Conto-Corrents, K 2.88.

Vorrätig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Congressplatz 2.

Flüssige Bronze
in allen Farben ist das vortheilhafteste und vorzüglichste Präparat zum Vergolden oder Bronzieren aller erdlichen Gegenstände; höchster Glanz und Dauerhaftigkeit; auch Bronze in Pulver zu haben bei **Brüder Ebert, Laibach, Franciscanergasse.** Nach auswärts mit Nachnahme. (826) 11—5

Ravnokar je izšla knjiga:
Telovadba
v petrazrednih in manj kot petrazrednih ljudskih šolah.
Po učnih načrtih priredil
Franc Brunet
c. kr. učitelj telovadbe na višji realki.
Cena K 2.60, vezana K 3.—, po pošti 20 h več.
Dobiva se ta knjiga v (2726) 5—4
Ig. pl. Kleinmayr & Fed. Bambergovi knjigarni
v Ljubljani.

Marie Schuster gibt im eigenen und im Namen ihrer Kinder **Anton, Emil und Mihi** allen Verwandten, Freunden und Bekannten die höchst betäubende Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten, unergelichen Vaters, beziehungsweise Vaters, des Herrn
Anton Schuster
Kaufmannes
welcher nach langen, sehr schweren Leiden, versehen mit den heil. Sacramenten, zu St. Leonhard in Kärnten am 18. Juli um halb 8 Uhr früh in seinem 50. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.
Die entseelte Hülle des theuren Verbliebenen wird von St. Leonhard mittels Bahn nach Laibach und Freitag, den 20. Juli, um 3/8 Uhr nachmittags vom Südbahnhof aus auf den Friedhof zu St. Christoph überführt und dort im eigenen Grabe beigelegt.
Die heil. Seelenmessen werden in der Pfarrkirche zu St. Peter gelesen werden.
Laibach am 19. Juli 1900.

(2762a) 2—1 Präf. 1721
4/00.

Concurs-Ausschreibung.
Kanzlei-Official- eventuell Kanzlisten- stelle beim k. k. Bezirksgerichte Bischofslad ober an einem anderen Dienstorte des Oberlandesgerichtsprengels Graz. Gesuche bis 22. August 1900 beim k. k. Landesgerichts-Präsidium Laibach einzubringen.
Laibach am 17. Juli 1900.

(2771) 3. 10. 973.

Rundmachung
der k. k. Landesregierung in Krain vom 16ten Juli 1900, 3. 10. 973,

betreffend veterinär-polizeiliche Verfügungen gegen die **Einfuhr von Schweinen** aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern. Auf Grund der wegen des Bestandes der Schweinepest von der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Neumarkt getroffenen und von der k. k. Statthaltereie in Bemberg bestätigten Verfügung ist die Einfuhr von Schweinen aus den Stuhlgerechtsbezirken Késmárk und Szepes-Szombat, Comitát Szepes, in Ungarn nach dem diesseitigen Gebiete verboten.

Dagegen werden die gegen die Einfuhr von Schweinen aus den kroatisch-slavonischen Bezirken **Nobj, Ogulin, Slunj, Vrbovsko** (Comitat Modrus-Fiume), **Zlatac, Ivanec** (Comitat Varaždin) und **Samobor** (Comitat Zagreb) nach den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern gerichteten **Verbote aufgehoben.** Dies wird im Nachhange zur Rundmachung des k. k. Ministeriums des Innern vom 7. Juli l. J., 3. 23.709, bzw. zur hierortigen Rundmachung vom 9. Juli d. J., 3. 10.571, zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die vorstehende Verfügung tritt **sofort** in Kraft.

k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 16. Juli 1900.

St. 10.973.

Razglas
c. kr. deželne vlade na Kranjskem z dne 16. julija 1900, št. 10.973,

o veterinarskopolijskih odredbah zoper **uvažanje prašičev iz Ogrske in Hrvaško-Slavonske** v kraljevine in dežele, zastopane v državnem zboru.

Na podstavi odredbe, ki jo je zaradi obstoječe svinjske kuge ukrenilo c. kr. okrajno glavarstvo Novi trg ter potrdilo c. kr. namestništvo v Ljovju je prepovedano uvažati prašiče iz županijskih sodišč Kesmark in Sepeš-Sombat, velika županija Sepeš na Ogrskem, v tostransko ozemlje.

Nasproti pa so **razveljavljene prepovedi**, izdane zoper uvažanje prašičev iz hrvaško-slavoniskih okrajev **Novi, Ogulin, Slunj, Vrbovsko** (velika županija Modrus-Reka), **Zlatac, Ivanec** (velika županija Varaždin) in **Samobor** (velika županija Zagreb) v kraljevine in dežele, zastopane v državnem zboru.

To se dodatno k razglasu c. kr. ministrstva za notranje stvari z dne 7. julija 1900, št. 23.709, oziroma k tukajšnjemu razglasu z dne 9. julija t. l., št. 10.571, daje na občno znanje.

Predstojeca odredba stopi **takoj** v veljavnost.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.
V Ljubljani, dne 16. julija 1900.

Zur Reise-Saison

empfehlen wir unser großes Lager in **Reiseführern, Plänen, Karten, Panoramen, Photographien, Albums, Photoglobbilden etc.** (1964) 9

Grösste Auswahl bester Reiselecture.

Vollständiges Lager von **Engelhorn's Romanbibliothek, Kürschner's Bücherschatz, Reclams Universal-Bibliothek, Hendels Bibliothek der Gesamtliteratur, Meyers Volksbücher, Collection Hartleben.**

Prospecte gratis und franco durch **Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung** Laibach, Congressplatz 2.



Neuestes in **Reform- wieder kurze Façon, bekannt bestes Wiener Fabrikat** billigst bei (887) 104—39

Alois Persché Domplatz 22.

(2714) Ein schönes 3—3

Monatzimmer

mit einem oder zwei Betten, ist sogleich zu vermieten **Bahnhofgasse 30, I. Stock.**

Beim **Arbeiter-Consumverein der Gewerkschaft Sagor** wird ein

Commis

der in der Gemischtwaren-Branche gut bewandert und beider Landessprachen mächtig ist, **aufgenommen.**

Reflectanten um diese Stelle wollen ihre Offerte unter Beischluss der Dienstzeugnisse, Angabe des Alters und Standes sowie des Gehaltsanspruches **bis 31. Juli l. J.** an den **Arbeiter-Consumverein der Gewerkschaft Sagor** in **Sagor an der Save** richten. Der Eintritt wird mit 15. August gewünscht. Bewerber im gesetzten Alter werden den jüngeren bevorzugt. (2744) 3—2

Laborant

welcher mehrere Jahre in Wiener Apotheken beschäftigt war, **bittet um Stelle.**

Gefällige Anträge unter **J. J., poste restante Gottschoe** erbeten. (2743) 3—2

Wohnungen.

Schöne Wohnung im Hause **Nr. 14 in Gradišče**, im I. Stock, mit vier Zimmern, Dienstbotenkammer, Küche, Speise-schrank, Keller, Holzlege und Dachbodenkammer, dann in demselben und in dem anstoßenden Hause **Nr. 10 in der Römerstrasse** mehrere ebenerdige **Wohnungen** mit zwei Zimmern, Küche, Holzlege und Dachbodenabtheilung, mit nächstem August-Termin zu vermieten. (1914) 19

Oesterreichische **Union Elektrizitäts-Gesellschaft**
Wien VI. I, Gumpendorferstr. 2/C.
Ingenieur-Bureau für Steiermark, Kärnten und Krain:
Graz I., Hofgasse 8. (2093) 10—8
Elektrische Beleuchtung, Kraftübertragung, Bahnen, **Grubenbahnen** (System Thomson Houston), Specialmaschinen für Bohrungen, Walzwerke u. s. w.

K. k. österr. Staatsbahnen.
Auszug aus dem Fahrplane
giltig vom 1. Juni 1900.
Abfahrt von Laibach (S. B.): Richtung über Tarvis. Um 12 Uhr 5 Min. nachts: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben; über Selzthal nach Aussee, Iochl, Salzburg, am See, Lend-Gastein, Innsbruck; über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, nach Wien über Amstetten. — Um 7 Uhr 17 Min. früh: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Leoben, über Selzthal nach Salzburg, Innsbruck; über Klein-Reifling nach Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Franzensbad, Karlsbad, Prag, Leipzig; über Amstetten nach Wien. — Um 11 Uhr 51 Min. vorm.: Personenzug nach Tarvis, Pontafel, Villach, Klagenfurt, Leoben, Selzthal, Wien. — Um 11 Uhr 51 Min. nachm.: Personenzug nach Tarvis, Villach, Klagenfurt, Leoben; über Selzthal nach Salzburg, Lend-Gastein, Zell am See, Innsbruck, Bregenz, Zürich, Genf, Paris; über Klein-Reifling nach Steyr, Linz, Budweis, Pilsen, Marienbad, Franzensbad, Karlsbad, Prag, Leipzig, Wien über Amstetten. — Um 7 Uhr 9 Min. abends: Personenzug nach Assling. — Ausserdem an jedem Sonn- und Feiertag um 5 Uhr 41 Min. nachm. nach Podnart-Kropp. Richtung nach Rudolfswert und Gottschoe. Personenzüge: Um 6 Uhr 41 Min. früh, um 1 Uhr 41 Min. nachm. und um 6 Uhr 55 Min. abends.
Ankunft in Laibach (S. B.): Richtung von Tarvis. Um 5 Uhr 15 Min. früh: Personenzug nach Wien über Amstetten, Innsbruck, Salzburg, Linz, Steyr, Iochl, Aussee, Leoben, Klagenfurt, Villach, Franzensfeste. — Um 7 Uhr 45 Min. früh: Personenzug aus Assling. — Um 11 Uhr 16 Min. vorm.: Personenzug nach Wien über Amstetten, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Salzburg, Linz, Steyr, Paris, Genua, Zürich, Bregenz, Innsbruck, Zell am See, Lend-Gastein, Leoben, Klagenfurt, Pontafel. — Um 4 Uhr 55 Min. nachm.: Personenzug aus Wien, Leoben, Selzthal, Villach, Klagenfurt, Franzensfeste, Pontafel. — Um 8 Uhr 51 Min. abends: Personenzug aus Wien, Leipzig, Prag, Franzensbad, Karlsbad, Eger, Marienbad, Pilsen, Budweis, Linz, Leoben, Villach, Klagenfurt, Pontafel. — Ausserdem an jedem Sonn- und Feiertag um 8 Uhr 21 Min. früh, um 3 Uhr 51 Min. nachm. und um 8 Uhr 48 Min. abends.
Abfahrt von Laibach (Staatsbahnhof). Nach Stein: Um 7 Uhr 28 Min. früh, um 2 Uhr 48 Min. nachm., um 6 Uhr 50 Min. abends und um 10 Uhr 26 Min. abends, letzterer Zug nur an Sonn- und Feiertagen.
Ankunft in Laibach (Staatsbahnhof). Von Stein: Um 6 Uhr 48 Min. früh, um 11 Uhr 6 Min. vorm. und um 6 Uhr 10 Min. abends und um 9 Uhr 55 Min. abends, letzterer Zug nur an Sonn- und Feiertagen.